

Fairtrade im Blumenfachhandel

1. Wie sieht das Zeichen aus und woran erkenne ich die Ware?



Das Fairtrade Siegel genießt einen hohen Bekanntheitsgrad - in Deutschland kennen 69 Prozent der Kunden das Siegel - denn es kennzeichnet verschiedene Produkte, die aus der so genannten Dritten Welt kommen, z.B. Kaffee, Tee, Schokolade, Orangen, Honig, Reis und vieles mehr. Im Programm für Floristen sind derzeit ausschließlich Rosen mit dem Fairtrade-Siegel erhältlich. Der größte Anteil (über 95 Prozent) stammt aus dem kenianischen Hochland. Es gibt aber auch Ecuador-Rosen mit dem Fairtrade-Siegel. Grundsätzlich werden die Rosen beim Produzenten einzeln, d.h. an jedem Stiel (!) mit einem Fairtrade-Zeichen gekennzeichnet.

2. Wer hat das Zeichen entwickelt?

Der Verein „Transfair - Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V.“, heute bekannter als Fairtrade Deutschland, wurde 1992 gegründet. Er ist Teil eines internationalen Netzwerks, den „Fair Labelling Organisations“, die ihren Sitz in Bonn haben. Der Verein wird von verschiedenen kirchlichen und zivilrechtlichen Organisationen getragen, wie beispielsweise Brot für die Welt und UNICEF Deutschland. Mehr zur Vereinsstruktur und Entstehung von Fairtrade Deutschland finden Sie hier:

http://www.fairtradedeutschland.de/fileadmin/user_upload/ueber_fairtrade/was_macht_transfair/2012_TransFair_Vereinsprofil.pdf

3. Welche Zielsetzung steht dahinter?

Der faire Handel hat das Ziel, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern und durch fairen Handel ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Der Schwerpunkt liegt dementsprechend auf der Verbesserung der sozialen Verhältnisse und auf der Entwicklungszusammenarbeit.

4. Wie werden diese Ziele erreicht?

Der faire Handel beruht auf folgenden Grundsätzen:

Der Produzent muss faire Arbeitsbedingungen nachweisen (jährliche Prüfung). Im Fall von Blumen sind die Standards an den Sozialkriterien ausgerichtet, die auch FFP und FLP fordern. Im Umweltbereich sind die Fairtrade Richtlinien etwas weniger streng.

Bei nachweislich fairer Produktion bekommt der Produzent einen Preis, der über dem Marktpreis liegt. Dieses sogenannte „Premium“ geht an eine Gruppe, die sich aus Arbeitnehmern und Vertretern des Managements zusammensetzt. Es fließt in soziale Projekte, wie zum Beispiel einen Kindergarten auf der Farm, ein Internetcafé oder eine Maismühle.

Der Importeur muss eine Lizenzgebühr an Fairtrade bezahlen und muss sich mit den Bestimmungen von Fairtrade einverstanden erklären. Dazu gehört auch, dass er dem Produzenten eine Mindestabnahmemenge zusichert, so dass dieser mehr Planungssicherheit hat.

Um sicherzustellen, dass der Aufpreis* auch tatsächlich an die Farm zurückfließt (nach Abzug einer Gebühr für Administration etc.), müssen die Händler faire Produkte in einer extra Buchhaltung erfassen. Blumen mit dem Fairtrade Siegel gab es deswegen bislang vor allem im Lebensmitteleinzelhandel (LEH), der mit EAN Codes und Scanner-Kassen ausgestattet ist. Der LEH verfügt damit über die Voraussetzungen um den Aufpreis an den Endkunden weiterzugeben.

*Aufpreis bedeutet in diesem Zusammenhang die Mehrkosten durch faire Löhne, eine Prämie für soziale Projekte sowie die Lizenzgebühr für Fairtrade.

Inzwischen bieten aber auch zwei deutsche Importeure Fairtrade-Rosen für Floristen an. In diesem Fall übernimmt der Importeur den Aufpreis und verkauft die Ware danach über ausgewählte Großhändler weiter (siehe unten). Ob und in welcher Form der Aufpreis dann weitergegeben wird, liegt im Verhandlungsbereich der einzelnen Fachhändler und wird nicht von Fairtrade kontrolliert.

Floristen, die Fairtrade-Rosen verkaufen, müssen sich jedoch bei Fairtrade registrieren. Die Registrierung ist kostenlos, allerdings müssen Sie sich mit den Fairtrade-Bestimmungen einverstanden erklären. Mehr dazu finden auf:

<http://www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen/floristen/>

5. Wie finanziert sich das Siegel?

Das Fairtrade Siegel finanziert sich durch die Gebühren der Lizenznehmer. Projektbezogen, also beispielsweise wenn ein neues Produkt in den Markt eingeführt wird, erhält Fairtrade außerdem Mittel von der öffentlichen Hand, insbesondere vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit.

6. Wo bekomme ich Fairtrade-Rosen?

Fairtrade-Rosen werden derzeit über zwei Importunternehmen vertrieben (Omniflora und Sunflor AG), die mit verschiedenen Großhändlern zusammenarbeiten. Sie finden eine Liste der Großhandelsunternehmen auf:

<http://www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen/einzelhandel/floristen/grosshaendler-von-fairtrade-blumen/>



The screenshot shows the website for Fairtrade Deutschland. The logo is a stylized yin-yang symbol in blue and green. The navigation menu includes: Über Fairtrade, Produzenten, Produkte, Mitmachen!, Für Unternehmen. The main content area is titled "Großhändler von Fairtrade-Blumen" and includes a sub-header: "Hier finden Sie eine Liste mit Großhändlern, bei denen Sie Fairtrade-Blumen beziehen können." Below this is a table with two columns: "Händler" and "Kontakt".

Händler	Kontakt
Blumengroßhandel Roland Wenning	Goldnesselweg 57 85586 Poing Telefon: 08121/912513 E-Mail: post@wenning-services.de
Blumengroßmarkt Hamburg	Thomas Huckfeldt Banksstraße 25 20097 Hamburg E-Mail: mail@huckfeldt-bindegruen.de
Blumen Peter	Poststraße 6 78315 Radolfzell E-Mail: J.Datz@blumen-peter.de
Buuck OHG	Dorferbogen 72 21037 Hamburg E-Mail: dominik@buuck.de
Brinkmann Blumen	Hauptstrasse 61 30982 Pattensen

7. Gibt es Tipps für das Kundengespräch über Fairtrade-Blumen?

Auf der Internetseite von Fairtrade finden Sie zahlreiche Informationen über die Farmen, die Fairtrade zertifiziert sind. Diese „Geschichten“ sind ein guter Aufhänger im Kundengespräch. Fairtrade-Rosen sind außerdem mit einem Code versehen. Diesen können Sie Kunden direkt auf der Fairtrade Startseite links eintippen und erhalten dann Information, von welcher Farm genau diese Rose stammt. Viele Kunden wissen diesen Service sehr zu schätzen! Machen Sie sie ruhig darauf aufmerksam und schauen Sie selbst einmal nach.

Ihre Kunden werden Sie möglicherweise darauf hinweisen, dass die Fairtrade Rosen im Lebensmitteleinzelhandel viel günstiger sind. Betonen Sie in diesem Fall, dass die Rosen, die im Blumenfachhandel verkauft werden, aus dem Hochland stammen und damit eine ganz andere Qualität aufweisen als die Rosen im Supermarkt.

Wenn Sie sich registrieren, erscheinen Ihre Geschäftsdaten im Gastro- und Blumenfinder (<http://www.fairtrade-deutschland.de/produkte/gastro-und-blumen-finder.html>). Das ist eine gute Möglichkeit neue Kunden zu gewinnen.

Fairtrade stellt darüber hinaus kostenloses Werbematerial für die Kennzeichnung der Blumen im Geschäft zur Verfügung. Mehr dazu finden Sie auf <http://www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen/floristen/werbemittel/>

8. Wer ist der Ansprechpartner, wo bekomme ich weitere Informationen?

Fragen zu den Fairtrade Blumen beantwortet Ihnen Ihr Großhändler und

Katharina Schwab

Junior Product Manager Flower and Fresh Fruits

Fairtrade Deutschland

Tel.: 0221-942040-68

Mail: k.schwab@fairtrade-deutschland.de